Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 110/2021/1

der Stadträtin / des Stadtrates Stehr, Eric

am 28.06.2021 im Stadtrat

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabeamt

Ich wurde von Anliegern der Gutenbergstraße darauf hingewiesen, dass dort ein großes Müllproblem herrscht und sie sich Müllsammelbehälter vor Ort wünschen. Die Betroffenen haben sich nach eigener Aussage bereits mehrfach an die Stadt gewendet, die die Anfrage allerdings mit der Begründung abgelehnt hat, dass Personen dann dort ihren Müll entsorgen würden.

Nun ist diese Aussage unzureichend bzw. sehr unbefriedigend, da nicht klar ist, was der Zweck eines Mülleimers für die Stadtverwaltung ist, wenn nicht die Müllentsorgung.

1. Warum wird die Platzierung von Abfallbehältern in Problembereichen meist grundsätzlich abgelehnt?
Ist die Entsorgung von Abfall in Müllbehältnissen von größerem Nachteil (ästhetisch und wirtschaftlich), als den gesamten Abfall von der Straße aufzusammeln zu lassen, anstatt nur einen Teil davon – selbst wenn Personen dann dort Anteile von eigenem Hausmüll entsorgen?
2. Wie will die Stadt Weißenfels das Müllproblem an speziell diesem Punkt der Stadt lösen?

Explizit wird genannt, dass sich an der Stelle oft Personen, meist Jugendliche aufhalten, die dort ihre Freizeit verbringen: Gerade daher sind dort Abfallbehälter gewünscht. Die Betroffenen äußern zudem, dass sie keine Probleme damit haben, eines der wenigen „deutschen“ Geschäfte in der Neustadt zu sein, ganz im Gegenteil dazu ist es für sie ein Problem, dass potentielle Kundinnen und Kunden nicht wegen einer Pandemie ausbleiben, sondern eher weil sie von der Vermüllung des Ortes verschreckt werden.

Im Anhang Bilder des Bereiches.

Sehr geehrter Herr Stehr,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

hinsichtlich der der Anfrage vorangestellten Frage nach dem Zweck von öffentlichen Mülleimern ist zunächst (wiederholt) auszuführen, dass, obwohl es keine Rechtsgrundlage gibt, die die Städte und Gemeinden verpflichtet, Papierkörbe vorzuhalten, diese dennoch regelmäßig freiwillig aufgestellt werden, um eine Alternative zur sonst geltenden Mitnahmeverpflichtung des Mülls anzubieten. Öffentlich aufgestellte Papierkörbe dienen dabei ausschließlich der Entsorgung des unterwegs anfallenden Mülls. Dabei ist üblicherweise von kleineren Mengen Abfall auszugehen (bspw. Papiertaschentuch, Kaugummi oder benutztes Butterbrotpapier). Es ist nicht erlaubt, Hausmüll/Gewerbemüll in öffentlichen Müllbehältern zu entsorgen. Dennoch werden diese mit zunehmender Tendenz gerade dafür benutzt.

Papierkörbe sind daher an Standorten zweckmäßig, an denen unterwegs Müll überhaupt regelmäßig anfallen kann. Dies sind Bereiche mit einer gewissen Aufenthaltsfunktion (Plätze, Parkanlagen, Spielplätze, Geschäftsstraßen, stark frequentierte Haltestellen, Rasthütten). Das Anpassen des Bestandes von Abfallbehältern erfolgt üblicherweise bei begründeten Bedarf (auf Grund von örtlichen Erfahrungen zum Müllaufkommen, begründete Hinweise). Dem gegenüber sind die verfügbaren Ressourcen und Aufwendungen für Beschaffung und Unterhaltung/Ersatzbeschaffung bei Vandalismus sowie für die Leerung gegenüberzustellen. Allein bei der Leerung fallen je nach Leerungshäufigkeit und Anfahrt Kosten in Höhe von 150 € - 300 € je Behälter und Jahr an.

Gegenwärtig sind in der sog. Weißenfelder Kernstadt rund 350 öffentliche Abfallbehälter. In den Ortschaften sind weitere ca. 175 Abfallbehälter aufgestellt. Die Stadt Weißenfels hält damit mit ca. 4,4 Stk/km² vergleichsweise mehr Müllbehälter vor, als dies beispielsweise die Nachbarstädte Naumburg (3,1 Stk/km²) oder Hohenmölsen (2,0 Stk/km²) tun.

Zu 1.

Gern würden wir allen Wünschen nach Mülleimern nachkommen, allein die Realisierung ist bei den gegebenen Rahmenbedingungen (Personal, Haushalt) unmöglich. Entsprechend der Vorbemerkungen ist also eine Abwägung grundsätzlich zwingend erforderlich.

Zu 2.

Für die Merseburger Straße haben wir unter Beteiligung lokaler Akteure mehrere Standorte für Mülleimer (10 Stück) zusätzlich festgelegt. Nunmehr bleibt abzuwarten, ob sich nach Beschaffung und Montage dem Problem der übermäßigen Vermüllung so im Wesentlichen begegnen lässt oder ob andere Maßnahmen (zusätzlich) aufzugreifen sind.

Freundliche Grüße

Dominik Schmidt
Leiter FB IV – Städtische Dienste